



# ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM

DER UNIVERSITÄT MÜNSTER

## Thema des Monats Januar

Die „Tyrannenmörder“ Harmodios und Aristogeiton



*Es tragen vor Nadine Theißing und Torben Schreiber*

*Der Vortrag beginnt jeweils sonntags um 14:15 Uhr im Hörsaal F 6 des*

*Fürstenberghauses , Domplatz 20-22, 48143 Münster*

*Der Zugang erfolgt über das Archäologische Museum*

Thema des Monats Januar im Archäologischen Museum

## Die „Tyrannenmörder“ – Harmodios und Aristogeiton

514 v. Chr. wird während des Panathenäenfestes Hipparchos, der Bruder des athenischen Tyrannen Hippias, ermordet. Nachdem dieser 510 v. Chr. vertrieben worden war wird den beiden Mördern seines Bruders – Harmodios und Aristogeiton – auf der Athener Agora, dem politischen und sozialen Zentrum der Stadt, im Folgejahr eine Statuengruppe geweiht. Diese erste Gruppe wurde während der Perserkriege geraubt und 477/6 v. Chr. durch neue Statuen ersetzt. Fortan werden die beiden athenischen Bürger als Wegbereiter der Demokratie gefeiert. Sie sind die ersten beiden Bürger der Weltgeschichte, die eine Ehrenstatue erhalten.

Doch welches Motiv bewegte die beiden „Tyrannenmörder“ tatsächlich dazu Hipparchos zu töten? War die Tat politisch motiviert oder handelte es sich – wie Thukydides berichtet – lediglich um ein homoerotisches Liebesdrama, welches schon kurz nach dem Anschlag in der jungen Demokratie Athens politisch umgedeutet wurde?

Schon die antiken Schriften berichten kontrovers über die Vorfälle des Jahres 514 v. Chr. und lassen viele Fragen offen und Raum für Spekulationen.

Im Rahmen des Sonntagsvortrages werden die archäologischen und literarischen Quellen erneut beleuchtet, um der Frage nachzugehen, ob der sog. Tyrannenmord tatsächlich politisch oder persönlich motiviert war.

Der Vortrag findet jeweils sonntags um 14:15 Uhr im Hörsaal F 6 des Fürstenberghauses, Domplatz 20-22, statt. Alle Interessierten werden gebeten sich zuvor im Museum einzufinden.

Zur beigefügten Abbildung: Statuengruppe des Harmodios und Aristogeiton im Museo Archeologico Nazionale in Neapel (Inv.-Nr. 6009 und 6010) Römische Kopie nach einem griechischen Original. 477/6 v. Chr.